

MERKBLATT Familien- und Tagespflege von Kindern

Familienpflege

Gemäss der Pflegekinderverordnung ([PAVO](#)) braucht eine Bewilligung, wer zum Zweck der Erziehung (auch innerfamiliär):

- ein Pflegekind für **mehr als 1 Monat entgeltlich** oder für **mehr als 3 Monate unentgeltlich** aufnimmt (Art. 4 Abs. 1 lit. a,b);
- im Rahmen von **Kriseninterventionen** Kinder aufnimmt (Art. 4. Abs. 2);
- regelmässig während **Ferien** und **Wochenenden** Kinder betreut (Art. 16 a).

Ausnahmen (kein Erziehungszweck)

- Au-Pair, Studenten, Schüler ab 15 Jahren zwecks Ausbildung (Art. 1 Abs. 4 [PAVO](#)).
- Enges verwandtschaftliches Verhältnis ohne generelles Betreuungsangebot.
(z.B. Ferien bei Angehörigen)
- Unbegleitete Minderjährige (UMA), die Wochenenden bei Verwandten/Bekanntem gleicher Kultur verbringen.

Bewilligung und Aufsicht

Die **Gesuche** für Pflegekinderbewilligung sind bei der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) Oberland West, Amthausgasse 4, 3714 Frutigen (031 635 22 75) einzureichen.

Die **Formulare** sowie die Richtlinien finden sich hier: www.jgk.be.ch

→ Kindes- und Erwachsenenschutz → Kinderschutz → Pflegekinder → Kinder in Pflegefamilien

Die KESB beauftragt die zuständige **Pflegekinderaufsichtsperson (PKA)**, die generelle Eignung der Familie abzuklären.¹ Nach Erteilung der Bewilligung bleibt die PKA Ansprechperson bei allfälligen Fragen der Pflegeeltern und führt jährlich mindestens einen Aufsichtsbesuch durch.

Welches Gesuch für was?

→ [Gesuch um Erteilung einer generellen Bewilligung zur Aufnahme eines Familienpflegekindes](#)

Für Personen, die **generell** ein Pflegekind (noch nicht bekannt) bei sich aufzunehmen möchten oder regelmässig ein Kind während **Wochenenden/Ferien** im eigenen Haushalt betreuen.

(Dauerpflege, Entlastende Betreuung).

→ [Gesuch um Erteilung einer generellen Bewilligung von Kriseninterventionen](#)

Für Personen, die Kinder im Rahmen von **Kriseninterventionen** aufnehmen möchten.

Grundsätzlich darf gleichzeitig nur ein Kind in Dauerpflege oder entlastend betreut werden.

¹ Gemäss den „Richtlinien für die Fremdunterbringung eines Kindes (2013)“ resp. den «Richtlinien des Kant. Jugendamtes und der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden für die Abklärung von Kriseninterventionsplätzen für Kinder und Jugendliche (2014)».

Bewilligung für ein bestimmtes Pflegekind²

Bevor ein bestimmtes Kind in einer Pflegefamilie aufgenommen werden darf, muss das [Gesuch um Erteilung einer Pflegekinderbewilligung](#) bei der KESB eingereicht werden. Es kommt jedoch auch vor, dass sich ein Kind bereits in einer Pflegefamilie befindet und absehbar ist, dass der Aufenthalt voraussichtlich länger als 1 Monat (entgeltlich) oder 3 Monate (unentgeltlich) dauern wird.

Die Pflegefamilie stellt bei der zuständigen KESB das [Gesuch um Erteilung einer Pflegekinderbewilligung für ein bestimmtes Kind](#). Die zuständige PKA klärt dann im Auftrag der KESB die **Passung** zwischen dem Kind und der Pflegefamilie ab. Bei nahen Familienangehörigen kann auch nur die Passung für das spezifische Kind erfolgen (ohne generelle Bewilligung).

Dienstleistungsangebote

Die [Dienstleistungsangebote in der Familienpflege](#) (DAF) werden vom Kinder- und Jugendamt (KJA) bewilligt. Die Organisationen erbringen folgende Dienstleistungen: Pflegekinder **vermitteln**, Pflegeverhältnisse **begleiten**, **Aus- und Weiterbildung** von Pflegeeltern sowie **Beratungen und Therapien** für Pflegekinder. Die [Liste der Betriebe mit Bewilligung](#) im Kanton Bern ist abrufbar via: www.jgk.be.ch → Kindes- und Erwachsenenschutz → Kinder- & Jugendhilfe → Kinder- & Jugendheime → Betriebsbewilligung

In der Region Berner Oberland sind folgende DAFs häufig Ansprechpartner von Pflegefamilien:

www.prima-familia.ch

www.familienkooperation.ch

www.grosshaus.ch

www.trial-interventionen.ch

www.youcount.ch

www.kinderheimat-tabor.ch

Übersicht Pflegeverhältnisse

| Dauerpflege Bewilligung für bestimmtes Kind | Entlastende Betreuung Generelle Bewilligung | Krisenintervention Generelle Bewilligung |
|--|--|---|
| Kind lebt dauerhaft in Pflegefamilie. In Herkunftsfamilie wird ggf. an Voraussetzungen für Rückkehr gearbeitet. | Kinder leben in der Regel in Institutionen , anderen Pflegefamilien oder bei leiblichen Eltern . Oft werden alternierend 1-3 Kinder/Jahr betreut. | Kurzfristige Aufnahme eines Kindes, das in Herkunftsfamilie oder Institution gerade nicht adäquat betreut werden kann. |
| - bewilligungs- und meldepflichtig - Dauerpflege (ganze Woche) - Wochenpflege (Mo-Fr), wenn Eltern ihre Rolle teilweise wahrnehmen können. | - bewilligungs- aber nicht meldepflichtig - regelmässig an WE , - und/oder Wochen-Tagen inkl. Übernachtung, - und/oder Ferien | - bewilligungs- und meldepflichtig ab 1 Woche - max. 6 Mte., danach ist Passungsabklärung nötig |
| | | Qualifizierte Betreuung: Ausbildung oder DAF-Begleitung zwingend für Bewilligung. |
| Ziel: positiver Entwicklungsverlauf und stabile Lebenssituation. | Ziel: Punktuelle Entlastung der Eltern oder entsprechender Platzierungsorte. | Ziel: Rückkehr in Herkunftsfamilie/Institution oder geeignete Anschlusslösung. |

² Für die Abklärung und Bewilligung: eines Pflegekindes zur späteren **Adoption**, der Aufnahme eines Pflegekindes aus dem **Ausland** und **mehr als 4 Kindern in Familienpflege** ist das Kantonale Jugendamt (KJA) zuständig.

Tagespflege

Tagesfamilien dürfen **max. 5** gleichzeitig anwesende Kinder **unter 12 Jahren** tagsüber **im eigenen** Haushalt betreuen. **Meldepflicht** besteht unter folgenden Bedingungen:

- **Allgemeines** Angebot vorhanden und Betreuung mit **Entschädigung**³
- Tätigkeit wird **regelmässig** ausgeführt
- Angebot umfasst **mehr als 5h pro Tag** resp. **mehr als 10h pro Woche**

Vorgehen und Aufsicht

- Das Formular „[Meldung Angebot Tagesfamilienbetreuung](#)“ ist **vor** der Aufnahme von Pflegekindern bei der KESB einzureichen.⁴ Die KESB meldet der zuständigen PKA das Angebot. Die PKA macht mind. 1 x pro Jahr einen **Aufsichtsbesuch** mit Bericht an die KESB (**Fokus:** Kindeswohl, Betreuungsqualität). Ebenso ist die PKA Ansprechperson bei allfälligen Fragen.
- Das **Meldeformular** und **weiterführende Informationen** zum Thema Tagesmutter (z.B. Hinweise zur Entschädigung, Betreuungsvertrag etc.) finden sich auch auf der Homepage der Justiz-, Gemeinde- und Kirchendirektion (JGK) des Kantons Bern: www.jgk.be.ch
→ Kindes- und Erwachsenenschutz → Behördlicher Kinderschutz → Pflegekinder → Kinder in Tagesfamilien
- [Hier](#) geht es zur **Tageselternvermittlung** (TEV) im Verwaltungskreis Frutigen-Niedersimmental und den aktuell gesuchten Betreuungsplätzen: <https://www.tevspiez.ch/>

Betreuungsgutscheine

Ab dem 1.8.2019 können die Gemeinden Eltern **Betreuungsgutscheine** für Kindertagesstätten (KITA) oder Tagesfamilien (TF), die bei einer Tageselternvermittlung angeschlossen sind, abgeben. Die Gutscheine lösen das System der subventionierten KITA-Plätze ab. Der Kanton Bern beteiligt sich an der Finanzierung. Die Eltern können die Gutscheine im ganzen Kanton, im zugelassenen Angebot ihrer **Wahl**, einlösen. Der RSD Frutigen beurteilt und bewirtschaftet die Gesuche der Gemeinden **Reichenbach** (ab 1.8.2019) sowie **Adelboden, Frutigen, Kandergrund** und **Kandersteg** (ab 1.1.2020).⁵

Ablauf

1. Anfrage der Eltern bei der KITA oder Tagesfamilie für Betreuungsplatz.
2. Provisorische Zusage der KITA, sofern Platz.
3. Gesuchseingabe der Eltern via [Kibon](#).
4. Prüfung Betreuungsanspruch, wirtschaftliche Leistungsfähigkeit (Gutscheinhöhe), bei Bedarf sprachliche/soziale Indikation durch den RSD Frutigen.
5. Verfügung an die Eltern (mit Kopie an KITA, Wohngemeinde).

Gutscheinhöhe: Max. **100.-/Tag** (KITA-Platz); **8.50/h** (Tagesfamilie).

Selbstbehalt Eltern: **7.-/Tag** (KITA-Platz); **-.70/h** (Tagesfamilie).

³ Nachbarschaftshilfe ist **nicht** meldepflichtig.

⁴ Für die Bewilligung und Abklärung von **6 und mehr Kindern** in Tagespflege ist das Kantonale Jugendamt zuständig.

⁵ Die **Gemeinde** Krattigen bewirtschaftet die Gutscheine selber und **Aeschi** bietet keine an.